



# ■ Geschäftsbericht 2013

Kurzbericht

**UNION  
BANKE**



Seite 3	<i>Bericht des Vorstandes</i>
Seite 10	<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>
Seite 11	<i>Mitglieder des Aufsichtsrates</i>
Seite 12	<i>Bilanz zum 31. Dezember 2013</i>
Seite 14	<i>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013</i>
Seite 15	<i>Unsere Geschäftsstellen</i>

Die vorliegende Ausgabe ist eine gekürzte Fassung unseres Geschäftsberichtes. Der vollständige Jahresabschluss liegt zur Einsicht in unseren Geschäftsräumen aus sowie auf unserer Internetseite [www.unionbank.de](http://www.unionbank.de) unter dem Menüpunkt »Wir über uns« unter der Rubrik »Geschäftsbericht«.

Für die Zusendung eines Belegexemplares wenden Sie sich bitte an unsere Marketingleiterin Ramona-Christina Schwarz (0461-8414233 oder [rschwarz@unionbank.de](mailto:rschwarz@unionbank.de)).



**Impressum:** Inhalte und Text: Union-Bank AG, Flensburg  
Bilder: Union-Bank AG, Flensburg  
Layout: Martin Weber  
Produktion: Flensburg Avis

### *Sehr geehrter Aktionär, sehr geehrte Leser,*

das Geschäftsjahr 2013 war für die Union-Bank den Umständen nach ein zufrieden stellendes Jahr. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf EUR 788.756 und fällt somit deutlich besser als im Vorjahr aus.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre von 13% vorschlagen. Dies entspricht der Dividende von 2012. Beim gegenwärtigen Handelskurs von 310% ergibt sich für den Aktionär daraus eine Dividendenrendite von 4,12%.

Zur Stärkung des Eigenkapitals der Bank wurden den Ergebnismrücklagen EUR 380.000 zugeführt. Der Solvabilitätskoeffizient liegt mit Ausgang des Jahres bei 12% auf Vorjahresniveau und somit weit über der gesetzlichen Mindestquote von 8%.

Das Geschäftsjahr 2013 ist im Wesentlichen geprägt von:

- Die Bank konnte 798 neue Giro- und KK-Konten eröffnen – dies spiegelt sich auch in einer Steigerung von 2,73% bei den Umsatzposten wider.
- Das Bewertungsergebnis auf Forderungen (netto) lag im Plus bei EUR 1.000.
- Der Zinsüberschuss fiel im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 5,2% geringer aus.
- Die Bilanzsumme beträgt EUR 240 Mio. - dies entspricht einer Steigerung von 1,9%.

Insgesamt beurteilen wir die Situation der Bank als zufrieden stellend. Die regionale Bindung und die vorsichtige Risikopolitik haben dazu beigetragen, dass die Bank die Turbulenzen an den Finanzmärkten gut überstanden hat.

Die Zielsetzung als selbstständige und regionale Universalbank stets den Kunden ins Zentrum des eigenen Handels zu stellen, ist nach wie vor erfolgreich. Die Bank strebt nach dem Aufbau von

dauerhaften Geschäftsbeziehungen auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen zur Stärkung des soliden Fundaments der Union-Bank.

### *Konjunktur in Deutschland*

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands wurde auch im Jahr 2013 durch die schwierigen Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft belastet. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,4%. Weder der Außenhandel noch öffentliche Investitionsausgaben gaben Wachstumsimpulse. Lediglich die privaten Konsumausgaben trugen zum Wachstum bei.

Der deutsche Arbeitsmarkt war trotz der mäßigen wirtschaftlichen Entwicklung stabil. Die Arbeitslosenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,1% auf 6,9%.

Die Verbraucherpreise stiegen durchschnittlich mit 1,5% und lagen somit auf einem etwas niedrigeren Niveau im Vergleich zur Inflationsrate von 2,0 % im Vorjahr. Preistreibend war die Entwicklung bei den Nahrungsmitteln und der Energieversorgung der privaten Haushalte.

### *Finanzmärkte*

Die europäische Staatsschuldenkrise hat in 2013 an Schärfe verloren. Für den Währungsraum insgesamt mehrten sich die Anzeichen, dass es im Zuge einer gestiegenen Konsum- und Investitionsbereitschaft gelang, die Rezession zu überwinden. Trotz der eindeutigen Erholungstendenzen fiel die Konjunkturbelebung im Euroraum jedoch fragil aus.

Vor dem Hintergrund des niedrigen Preisdrucks sowie der fragilen Konjunkturbelebung im Währungsraum verschärfte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Niedrigzinspolitik in 2013. Sie senkte den Leitzins für den Euroraum zwei weitere Male um jeweils einen Viertelprozentpunkt auf 0,25%. Der Hauptrefinanzierungssatz fiel damit auf den niedrigsten Stand seit Einführung des Euro.

## Bericht des Vorstandes

Das vergangene Jahr verlief für den Deutschen Aktienindex (DAX) insbesondere in der zweiten Jahreshälfte ausgesprochen erfolgreich. Zum Ende des Jahres lag der DAX bei einem Punktestand von 9.552 Zählern. Das waren 25% mehr als zum Vorjahresresultimo.

### Entwicklung in der Region

Die regionale Wirtschaft in Schleswig-Holstein entwickelte sich in 2013 erneut positiv. Das 1. Quartal begann aufgrund des langen Winters mit negativem Effekt. Den Rest des Jahres berichteten Betriebe in Schleswig-Holstein positiv von der wirtschaftlichen Entwicklung, guten Auftragsbeständen und einer stabilen Beschäftigung.

### Branchenentwicklung

Die wirtschaftliche Situation der Kreditwirtschaft stabilisierte sich weiter in 2013. Die größten Herausforderungen für die Branche liegen in dem anhaltenden Zinstief und den vielfältigen Anpassungen aufgrund von steigenden regulatorischen Anforderungen an Banken.

Die regionale Kreditwirtschaft in Schleswig-Holstein berichtet von zufrieden stellenden Ergebnissen und einer Ausweitung der geschäftlichen Aktivitäten.

### Ertragslage

Die Ertragslage der Bank hat sich im Geschäftsjahr 2013 unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes zufrieden stellend entwickelt.

Der Zinsüberschuss fiel um 5,2% auf EUR 5.155.00. Die wesentliche Ursache hierfür liegt in dem niedrigen Zinsniveau an den Finanzmärkten. Die rückläufigen Zinserträge aus Kundenkrediten sowie die niedrigen Zinserträge aus eigenen Wertpapieren und auf dem Geldmarkt ergaben ein für die Bank nicht befriedigendes Zinsergebnis. Der anhaltende Druck auf die Zinsmarge der Bank nötigte uns, die Zinssätze im Bereich der Einlagen mehrfach im Laufe des Jahres zu senken. Im Hinblick auf die Zinserträge im Bereich der eigenen Wertpapierbestände hat die Bank vorzugsweise in Wertpapieren mit längerfristigen Laufzeiten investiert. Diese

Strategie hat einen begrenzt positiven Effekt auf das Gesamtergebnis der Zinseinnahmen erzielt.

Der Provisionsüberschuss stieg um 6,9% auf EUR 2.400.000. Durch die Ausweitung der Geschäftsgrundlage der Bank in Form von neuen Konten (Anzahl 798) ergaben sich folglich mehr Umsatzposten. Dies erhöhte die Provisionseinnahmen aus den Zahlungsverkehrsdienstleistungen. Die Entwicklung im Wertpapierbereich trug ebenfalls positiv zum Gesamtergebnis bei den Provisionseinnahmen bei. Der merkliche Anstieg der Provisionseinnahmen aus dem Vermittlungsgeschäft von Versicherungen rundet das Gesamtbild ab.

Die Verwaltungsaufwendungen entwickelten sich planmäßig. Der Personalaufwand stieg aufgrund einer Tarifierhöhung und der Veränderung des Diskontierungsfaktors bei den Pensionsrückstellungen um 4,3%. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen aufgrund der Modernisierung der Filiale in Schleswig sowie der Einrichtung des vorübergehenden Standortes der Filiale in Harrislee.

Das saldierte Bewertungsergebnis (netto) hat sich gegenüber dem Vorjahr durch geringere Zuführungen und deutliche Auflösungen von Wertberichtigungen um EUR 923.000 verbessert. Das Resultat fällt positiv mit EUR 1.000 aus. Diese Entwicklung ist ungewöhnlich und trotz einer intensiven Steuerung der risikobehafteten Engagements für die Bank nicht immer zu beeinflussen.

### Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft der Bank war im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die von der Finanzaufsicht vorgegebenen Grenzen wurden während des gesamten Geschäftsjahres 2013 deutlich eingehalten.

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Barreserve	15.432	17.683	- 2.251
Forderungen an Kreditinstitute	16.560	32.865	- 16.305
Wertpapiere	58.995	42.180	16.815
Insgesamt	90.987	92.728	- 1.741

Im Geschäftsjahr 2013 fand eine Umschichtung von den Positionen Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute zu den Wertpapieren statt. Die Ursache hierfür liegt im niedrigen Zinsniveau, welches nach wie vor an den Finanzmärkten herrscht. Durch die Umschichtung erreicht die Bank eine höhere Zinsmarge. Der überwiegende Teil des Wertpapierbestandes besteht aus Rentenwerten inländischer Gebietskörperschaften und inländischer und europäischer Kreditinstitute mit kurzen und mittelfristigen Restlaufzeiten. Ein kleinerer Teil des Wertpapierbestandes der Bank besteht aus dänischen Anleihen mit langer Laufzeit. Zum jetzigen Zeitpunkt sieht die Bank keine Bonitätsrisiken bei den Emittenten der einzelnen Wertpapiere.

### Forderungen an Kunden

Das Kundenkreditgeschäft setzt sich zusammen aus den Forderungen an Kunden, dem Treuhandvermögen und den Avalen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	Veränderung TEUR
Forderung an Kunden	125.009	124.097	912
Treuhandvermögen	19.691	15.593	4.098
Avale	7.382	7.958	- 576
Insgesamt	152.082	147.648	4.434

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Gesamtvolumen der Forderungen an Kunden. Die Steigerung macht absolut 3% aus. Insbesondere die langfristigen Hypothekendarlehen erlebten eine große Nachfrage. Die Struktur der Kundenforderungen ist ausgewogen.

Die branchenmäßige Aufteilung innerhalb der einzelnen Gruppen weist keine strukturellen Risiken auf. Die Größen- und Laufzeitenstruktur der einzelnen Kredite entspricht der Risikostrategie der Bank.

Um möglichen Verlustrisiken vorzubeugen hat die Bank entsprechende Risikovorsorge gebildet.

### Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen der Bank sind traditionell die Finanzierungsquelle für das Kreditgeschäft der Bank.

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	Veränderung EUR
Spareinlagen	46.162	46.224	- 62
Andere Verbindlichkeiten täglich fällig	89.843	78.880	10.963
Andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	41.248	45.175	- 3.927
Insgesamt	177.253	170.279	6.974

Die Gesamtsumme der Kundenverbindlichkeiten ist im Vorjahresvergleich um EUR 6.974.000 angestiegen, dies entspricht 4%. Der größte Anstieg ist auf die Volumensteigerung bei den täglich fälligen Einlagen zurück zu führen. Eine der Begründungen hierfür sieht die Bank in dem niedrigen Zinsniveau. Die Motivation der Kunden, vorhandenes Kapital über eine längere Zeit anzulegen, ist nicht vorhanden. Der Zinsertrag ist für den Kunden marginal klein.

Die Größen- und Laufzeitenstruktur unserer Einlagen weist eine breite Streuung auf. Besondere Abruftrisiken, die zu einer Belastung der guten Liquiditätslage der Bank führen könnten, sehen wir derzeit nicht.

Die Union-Bank ist dem Einlagensicherungsfond des privaten Bankengewerbes angeschlossen. Dieser garantiert die Rückzahlung der Einlagen bei Insolvenz einer Bank bis zu einer bestimmten Betragsgrenze. Diese geht weit über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung hinaus. Die Sicherungsgrenze, die zur Zeit 30% des maßgeblichen haftenden Eigenkapitals der Bank pro Einleger beträgt, wird bis 2025 auf 8,75% stufenweise herabgesetzt. Unsere bestehenden Kundeneinlagen sind zum Bilanzstichtag durch diese Garantie ausnahmslos in voller Höhe abgesichert.

### Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl war 2013 verglichen zu den Vorjahren stabil. Geschlechtsspezifisch (ohne Auszubildende) zählen 26 männliche und 27 weibliche Bankmitarbeiter zum Team der Union-Bank.

	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Prokuristen	3	0
Bankmitarbeiter	39	11
Weitere Mitarbeiter	1	7
Auszubildende	5	0
Insgesamt	48	18

Ziel der Personalpolitik der Bank ist neben der Erfüllung der betrieblichen Anforderungen auch die Berücksichtigung der Wünsche unserer Mitarbeiter nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Allen Veränderungswünschen der Mitarbeiter konnte die Bank 2013 nachkommen.

Zwei Auszubildende schlossen ihre Berufsausbildung zu Bankkaufleuten erfolgreich ab. Eine ehemalige Auszubildende wurde ins Angestelltenverhältnis übernommen. Eine Mitarbeiterin kehrte aus der Elternzeit zurück.



Nadine Grüttner,  
Auszubildende



Fabian Pfannenschmidt,  
Auszubildender



Sarah Hassan,  
10-jähriges Jubiläum



Solvej Gerwing,  
10-jähriges Jubiläum



Sven Thomsen,  
IT-Mitarbeiter



Torben Reissig,  
15-jähriges Jubiläum



Kim Thorsten Flegel,  
15-jähriges Jubiläum

Im Geschäftsjahr 2013 konnten wir erneut zwei neue Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. In besonderem Maße fühlen wir uns verpflichtet, jungen Menschen in der Region eine attraktive Ausbildung anzubieten. Der Ausbildungsverlauf erstreckt sich über 3 Jahre, so dass 2013 insgesamt 5 Ausbildungsverhältnisse bestanden. Zur weiteren Qualitätssteigerung der Ausbildung in unserem Hause besteht eine überbetriebliche Ausbildungskooperation mit anderen Banken.

### Jubiläen

Auch im Jahre 2013 konnten unsere Mitarbeiter wieder verschiedene Betriebsjubiläen feiern. Für uns ist dies ein klares Indiz für die Treue unserer Mitarbeiter zu ihrer Bank. Viele unserer Mitarbeiter sind bereits seit ihrer Berufsausbildung bei der Union-Bank beschäftigt. Die Altersstruktur unserer Mitarbeiter ist ausgewogen und liegt durchschnittlich unverändert bei 42 Jahren. Derzeit sehen wir keine negativen Auswirkungen hinsichtlich der demographischen Entwicklung.



Torben Derda,  
20-jähriges Jubiläum



Kai Torben Schmidt,  
20-jähriges Jubiläum



Dorthe Bandemer,  
20-jähriges Jubiläum



Anja Hansen,  
30-jähriges Jubiläum



Joachim Pingel,  
30-jähriges Jubiläum



Solveig Mähltz-Oliver,  
35-jähriges Jubiläum



Eva Book-Henningsen,  
40-jähriges Jubiläum



Birte Schenk,  
40-jähriges Jubiläum

### Pensionierungen

Unser langjähriger Mitarbeiter Herr Svend Binder ging nach 42 Jahren Betriebszugehörigkeit am 31.10.2013 in Pension. Wir danken ihm für die gute Zusammenarbeit als Kundenberater und zu letzt als Mitarbeiter der Hauptkasse.



Nach 37 Jahren Betriebszugehörigkeit ging Herr Hugo Lessow am 31.12.2013 in den wohlverdienten Ruhestand. Hugo Lessow hat über viele Jahre als Leiter des Kreditgeschäfts in besonderem Maße zu der Entwicklung der Bank beigetragen. Darüber hinaus gebührt ihm unser großer Dank für die guten und langjährigen Geschäftsbeziehungen, die er als Kundenberater zu vielen Kunden der Union-Bank aufgebaut hat.



Viele Gäste nutzten den offiziellen Abschiedsempfang, um sich persönlich von einem der charakteristischsten Mitarbeiter der Bank zu verabschieden.

### Projekte

Der Neubau unserer Filiale in Harrislee verläuft planmäßig. Das gelbe Altgebäude wurde innerhalb von wenigen Tagen abgerissen und das Grundstück zur Baustelle umgestaltet. Die Grundsteinlegung und das Richtfest fanden unter großer öffentlicher Anteilnahme statt. An den Feierlichkeiten nahmen sowohl Repräsentanten der Gemeinde, Vertreter aus der Politik als auch Kunden und Mitarbeiter der Bank teil. Der Zeitplan konnte insbesondere wegen der guten Wetterverhältnisse eingehalten werden. Während der andauernden Bauarbeiten finden Sie unsere Mitarbeiter in der vorübergehend eingerichteten Filiale in der Geheimrat-Dr.-Schaedel-Straße 20 in Harrislee.

Die Eröffnung des Neubaus ist für Montag, den 23. Juni 2014 geplant.



### Kooperationspartner

Die Bedürfnisse unserer Kunden sind vielfältig. Als Universalbank ist es der Union-Bank wichtig Produkte vorhalten zu können, die den Kundenwünschen gerecht werden.

Aufgrund der eigenen Größe und Struktur als regionales Kreditinstitut hat die Union-Bank nicht die gleichen Möglichkeiten wie Mitbewerberbanken. Deshalb ist es für die Union-Bank umso wichtiger eng mit Kooperationspartnern zusammen zu arbeiten, deren Produkte den Kundenanforderungen entsprechen.

Die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern ist sehr zufrieden stellend. Erstklassige Produkte auf hohem Serviceniveau stellen die Zufriedenheit unserer Kunden sicher und stärken unsere Marktposition gegenüber dem Wettbewerb.

### Risiken

Unsere in den Vorjahren festgelegte unveränderte Risikostrategie hat sich als richtig erwiesen und wurde von uns im Geschäftsjahr 2013 unverändert fortgesetzt.

In den vergangenen Jahren haben wir fortlaufend unser Risikomanagement, nicht nur durch technische Lösungen, sondern auch durch die Entwicklung von manuellen Prozessen verbessert und ausgebaut.

Unsere vorsichtige Risikopolitik, nach der wir die wesentlichen Risiken für die Bank, moderat und jederzeit beherrschbar halten wollen, hat zweifelsohne dazu beigetragen, dass die Union-Bank die Turbulenzen in der Finanzbranche bisher ohne größere Schäden überstanden hat.

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine in Übereinstimmung mit den Unternehmenszielen stehende systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Wir verzichten auf Geschäfte, deren Risiko für die Bank nicht vertretbar ist, sondern suchen



nach Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in einem angemessenen Verhältnis stehen.

- Wir vermeiden weitestgehend Risikokonzentrationen.
- Zur Absicherung von Kreditrisiken vereinbaren wir die Stellung von Sicherheiten.

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Bank im Standard- und Stressszenario. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Dabei beobachten wir die Entwicklung des Adressenausfall- und des Marktpreisrisikos einschließlich des Zinsänderungsrisikos, des Liquiditätsrisikos sowie des operationellen Risikos.

### Prognose

In den folgenden beiden Geschäftsjahren erwarten wir ein moderates Wachstum des Geschäftsvolumens, das jedoch zu keinen wesentlichen Veränderungen der Bilanzstruktur und des Jahresergebnisses führen wird. Als Wachstumsquellen sehen wir das Einlagen-

und Treuhandgeschäft. Folgende Faktoren werden aus unserer Sicht Einfluss haben:

- Das Zinsniveau in der Eurozone.
- Steigende Verwaltungsaufwendungen.
- Das Bewertungsergebnis des Kreditgeschäftes wird sich wieder auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre halten.

Die vorgenannten Faktoren kann die Bank nur bedingt beeinflussen. Deshalb ist die Prognose mit Unsicherheiten behaftet.

Die persönliche und gute Beziehung zu unseren Kunden ist eine besondere Stärke der Union-Bank. Wir stellen unsere Produkte und Beratungsdienstleistungen auf die Bedürfnisse unserer Kunden ab. Die Entscheidungsprozesse in der Union-Bank sind gekennzeichnet durch kurze und unkomplizierte Wege. Alle genannten Faktoren sind Voraussetzung für die Entwicklung der Bank.

Selbstverständlich wird es auch künftig Herausforderungen geben, die es zu bewältigen gilt. Doch der Vorstand ist optimistisch und glaubt fest an die Zukunft der Bank.



Flensburg, 29. April 2014

Union-Bank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat seine Pflichten im Berichtsjahr 2013 in 11 ordentlichen Sitzungen und 3 Kontrollausschusssitzungen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, der Satzung der Bank sowie der Geschäftsordnung wahrgenommen.

Bei allen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Liquiditäts-, Risiko- und Ertragslage der Bank unterrichtet.

Die Liquidität und der Solvabilitätskoeffizient der Bank waren mehr als ausreichend, um jederzeit die gesetzlichen Forderungen zu erfüllen sowie möglichen Risiken standhalten zu können.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Geschäftspolitik, die Ergebnisplanung, die Risikostrategie und das Risikomanagement der Bank eingehend erörtert. Weiter wurden die Pflichten zur Überwachung der Rechnungslegungsprozesse, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision sowie des Compliance wahrgenommen.

Alle Maßnahmen, die gemäß Gesetz und Satzung die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderten, wurden eingehend beraten und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Das Geschäftsergebnis ist aus Sicht des Aufsichtsrates zufrieden stellend. Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 788.756 ist vor dem Hintergrund der allgemeinen Lage an den Finanzmärkten erfreulich. Dem Vorstandsvorschlag, eine Dividende von 13% an die Aktionäre auszuzahlen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Das entspricht dem Niveau der Vorjahre und bestätigt die zufrieden stellende Entwicklung des Geschäftsjahres.

Der Aufsichtsrat weiß um die Faktoren, die das Ergebnis der Bank beeinflussen. Insbesondere das niedrige Zinsniveau hat große Auswirkung auf die

Gewinne der Bank. Die positiven Ergebnisse der Position Abschreibungen und Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2013, die den Druck auf das Zinsergebnis der Bank kompensieren, sind erfreulich.

Insbesondere kleinere Banken, wie die Union-Bank, stehen vor erheblichen Herausforderungen. Die Geschäftsstrategie der Bank wird vom Aufsichtsrat als angemessen angesehen. Sie enthält Elemente, die ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem geschäftlichen Wachstum und den damit verbundenen Risiken zum Ziel haben.

Der Aufsichtsrat ist sich bewusst, dass die gesetzlich veränderten Rahmenbedingungen für die Banklandschaft eine erhebliche Bedeutung auf die geschäftliche Entwicklung der Union-Bank haben werden. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass die Bank gut aufgestellt ist, um allen Herausforderungen entgegen gehen zu können und für neue gesetzliche Vorschriften die richtigen Lösungen finden wird.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und den Lagebericht der Bank geprüft und hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wird hiermit gebilligt und ist damit gemäß §172 Aktiengesetz festgestellt.

Durch Ablauf ihrer Amtszeit scheiden in diesem Jahr der Steuerberater Ralf Hansen und Direktor Mogens Therkelsen aus dem Aufsichtsrat aus. Beide Kandidaten stellen sich für eine Wiederwahl gerne zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Bank für ihr großes Engagement im Jahr 2013.

Flensburg, 29. April 2014

Der Aufsichtsrat

Mogens Therkelsen  
Vorsitzender



### **Vorstand und Aufsichtsrat der Union-Bank AG**

(von links nach rechts) Volker Andersen, Frank Baasch, Leif Jeppesen, Johann Friedrichsen, Andree Paulien, Kirsten Petersen, Ralf Hansen, Oliver Gröpper, Erich Meerbach, Oliver Trojan, Mogens Therkelsen

### **AUFSICHTSRAT**

Mogens Therkelsen \*  
- Vorsitzender -  
Direktor der Firma H.P. Therkelsen A/S,  
Padborg

Erich Meerbach \*  
- Stellvertretender Vorsitzender -  
Rechtsanwalt und Notar  
Seniorpartner in der Anwaltskanzlei  
Dr. Kruse, Hansen & Sielaff, Flensburg

Johann Friedrichsen  
Geschäftsführer (i. R.)

Oliver Gröpper \*  
Geschäftsführender Gesellschafter der Firma  
Neubauer Reisen GmbH, Flensburg

Ralf Hansen  
Steuerberater und Gesellschafter bei  
H.P.O Wirtschaftspartner, Flensburg

Leif Jeppesen  
Geschäftsführender Gesellschafter der Firma  
Multikett GmbH & Co. KG, Flensburg

Arbeitnehmervertreter:

Andree Paulien, Bankkaufmann  
Kirsten Petersen, Bankkauffrau  
Oliver Trojan, Bankkaufmann

\* Mitglied des Kontrollausschusses

## Bilanz zum 31. Dezember. 2013

### AKTIVSEITE

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
<b>Barreserve</b>			
a) Kassenbestand	2.139.314,06		1.872
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>13.292.211,43</u>	<b>15.431.525,49</b>	15.811
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 13.292.211,43 (Vj.: TEUR 15.811)			
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig	15.559.517,37		14.853
b) andere Forderungen	<u>0,00</u>	<b>15.559.517,37</b>	17.011
<b>Forderungen an Kunden</b>		<b>126.005.292,94</b>	124.097
darunter: Kommunalkredite EUR 1.053.413,53 (Vj.: TEUR 966)			
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	22.970.974,45		5.008
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 22.970.974,45 (Vj.: TEUR 5.008)			
b) von anderen Emittenten	<u>36.024.084,65</u>	<b>58.995.059,10</b>	37.172
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 33.300.139,27 (Vj.: TEUR 34.477)			
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		<b>15.893,13</b>	21
<b>Beteiligungen</b>		<b>22.500,00</b>	23
<b>Treuhandvermögen</b>		<b>19.690.511,12</b>	15.593
darunter: Treuhandkredite EUR 19.690.511,12 (Vj.: TEUR 15.593)			
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>		<b>2.840,44</b>	6
<b>Sachanlagen</b>		<b>3.963.653,94</b>	3.222
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>597.352,74</b>	1.112
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>127.373,06</b>	162
<b>Summe der Aktiva</b>		<b><u>240.411.519,33</u></b>	<b><u>235.963</u></b>

## Bilanz zum 31. Dezember 2013

### PASSIVSEITE

	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		990.003,63		683
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>21.486.642,28</u>	<b>22.476.645,91</b>	28.940
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von drei Monaten	39.532.048,92			37.511
mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von mehr als drei Monaten	<u>6.630.067,08</u>	46.162.116,00		8.713
b) andere Verbindlichkeiten				
täglich fällig	89.842.588,83			78.880
mit vereinbarter Laufzeit oder				
Kündigungsfrist	<u>41.248.428,70</u>	<u>131.091.017,53</u>	<b>177.253.133,53</b>	45.175
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>			<b>19.690.511,12</b>	15.593
darunter: Treuhandkredite EUR 19.690.511,12 (Vj.: TEUR 15.593)				
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>284.951,23</b>	383
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>275.589,23</b>	358
<b>Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und				
ähnliche Verpflichtungen		3.712.492,00		3.563
b) Steuerrückstellungen		518.129,19		279
c) andere Rückstellungen		<u>671.390,28</u>	<b>4.902.011,47</b>	739
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<b>500.000,00</b>	500
<b>Eigenkapital</b>				
a) Gezeichnetes Kapital		3.125.000,00		3.125
b) Kapitalrücklage		1.558.828,28		1.559
c) Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage	301.662,21			302
andere Gewinnrücklagen	<u>9.634.429,60</u>	9.936.091,81		9.254
d) <b>Bilanzgewinn</b>		<u>408.756,75</u>	<b>15.028.676,84</b>	406
<b>Summe der Passiva</b>			<b><u>240.411.519,33</u></b>	<b><u>235.963</u></b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften				
und Gewährleistungsverträgen			<b>7.382.278,77</b>	7.958
<b>Andere Verpflichtungen</b>				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			<b>3.063.295,08</b>	4.403

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	7.212.446,81			8.191
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	653.745,47	7.866.192,28		552
<b>Zinsaufwendungen</b>		2.711.108,00	<b>5.155.084,28</b>	3.303
<b>Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		287,56		0
b) Beteiligungen		7.000,00	<b>7.287,56</b>	23
<b>Provisionserträge</b>		2.488.456,74		2.344
<b>Provisionsaufwendungen</b>		88.294,89	<b>2.400.161,85</b>	99
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			<b>204.554,83</b>	172
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	2.992.260,04			2.959
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	701.236,81	3.693.496,85		583
darunter: für Altersversorgung EUR 209.369,15 (Vj.: TEUR 91)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		2.239.312,77	<b>5.932.809,62</b>	2.085
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<b>350.903,24</b>	338
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<b>297.912,94</b>	309
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		1.012
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		1.098,74	<b>1.098,74</b>	0
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		71,20		0
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		0,00	<b>-71,20</b>	90
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>1.186.490,26</b>	684
<b>Außerordentliche Erträge</b>		63.802,05		818
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>		62.116,00		62
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>1.686,05</b>	756
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		381.336,17		422
<b>Sonstige Steuern, soweit nicht unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen</b>		18.083,39	<b>399.419,56</b>	18
<b>Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<b>0,00</b>	500
<b>Jahresüberschuss</b>			<b>788.756,75</b>	500
<b>Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</b>			<b>380.000,00</b>	94
<b>Bilanzgewinn</b>			<b>408.756,75</b>	<b>406</b>

## Fest verwurzelt in der Grenzregion



Große Straße 2  
24937 Flensburg  
Telefon +49 461 8414-0  
Telefax +49 461 8414-290

Schleswiger Straße 85  
24941 Flensburg  
Telefon +49 461 90210-0  
Telefax +49 461 90210-10

Süderstraße 89  
24955 Harrislee  
Telefon +49 461 70032-0  
Telefax +49 461 70032-32

Stadtweg 59  
24837 Schleswig  
Telefon +49 4621 9925-0  
Telefax +49 4621 9925-29





**UNION  
BANK**

**Union-Bank Aktiengesellschaft**

Große Straße 2, 24937 Flensburg  
Telefon (0461) 8414-0

[info@unionbank.de](mailto:info@unionbank.de)

[www.unionbank.de](http://www.unionbank.de)